

mir geraucht! — Hütet eure Zungen vor Beleidigungen! Laßt kein böses Wort hervor! Legt den Kiesel vor das Thor!

Aufgaben: 1) Konjugiert ein starkes Verb mit „haben“ und ein schwaches mit „sein“ ganz durch! (binden, finden — abreißen, entwischen.) — 2) Führt die Konjugation der 3 Hülfswörter (§. 68) aus, indem ihr sagt: ich habe Geduld, ich bin verloren (gerettet), ich werde krank (gesund). — 3) Gebt von jedem Verb in den obigen Beispielen an: Geschlecht, Person, Zahl, Zeit, Nebenweise, starke oder schwache Konjugation (Klasse?)! — 4) Schreibt die Sätze auf nach dem Vorlesen! — 5) Wandelt einige starke und schwache Zeitwörter des Niederdeutschen ab und schreibt sie auf!

## II. Deklination (Biegung). Rektion (Regierung) der Verben und Adjektive.

### A. Vorbemerkungen.

1. Die Nennwörter (Hauptwörter, Geschlechtswörter, Fürwörter, §. 70. Eigenschaftswörter und Zahlwörter) können in der Einzahl und Mehrzahl viererlei Endungen annehmen (§. 23—25); die Veränderung derselben heißt die Biegung oder Deklination.

2. Die vierfache Form der Nennwörter nennt man die 4 Fälle oder Kasus. Es sind folgende:

1. oder Nennfall, Nominativ, auf die Frage: wer? was?
2. oder Wessenfall, Genitiv, „ : „ : wessen?
3. oder Wemfall, Dativ, „ : „ : wem?
4. oder Wenfall, Akkusativ, „ : „ : wen? was?

Anmerkung. 1) Nominativ bedeutet „Nennfall“. Im Nominativ werden die Wörter genannt; es steht darin das Subjekt und das Prädikat. z. B. Der Bruder ist ein reicher Kaufmann. — Der Genitiv — wörtlich „Geschlechtsfall“, besser Besitzfall — dient hauptsächlich zur Bestimmung der Hauptwörter und gibt namentlich den Urheber (Schillers Gedichte, des Meisters Werke), den Besitzer (Siegfrieds Schwerdt, Gottfrieds Bücher), das Ganze, von dem ein Theil genommen ist (ein Stück des Brotes, ein Zweig des Baumes) und eine Eigenschaft an (ein Kind des Todes, ein Mann des Denkens); er steht auch bei Zeitwörtern, Eigenschaftswörtern und Vornwörtern (des Freundes gedenken, des Versprechens eingedenk, trotz des Regens). — Der Akkusativ — wörtlich „Anlagefall“, besser Zielfall — dient hauptsächlich zur Ergänzung der transitiven Zeitwörter (er nennt den Gegenstand, der von der Thätigkeit ergriffen oder geradezu getroffen wird. z. B. Ich schlage, treffe, sehe den Mann — pflanze den Baum — verfolge den Feind); steht aber auch nach Vornwörtern und Eigenschaftswörtern (einen Fuß breit, durch den Wald). — Der Dativ, wörtl. „Gebefall“, bezeichnet den Gegenstand, der von der Thätigkeit nicht geradezu getroffen, sondern nur berührt wird, auf den die Thätigkeit sich mehr geistig als körperlich richtet (z. B. Ich folge dem Manne; ich danke dem Freunde; ich bringe dem Nachbar seinen Sohn); er steht daher nach bezüglichen Zeitwörtern, aber auch nach Eigenschaftswörtern (Die Arznei ist dem Kranken nützlich) und Vornwörtern (mit dem Hute). — Im Niederdeutschen wird der Genitiv selten gebraucht; Akkusativ und Dativ lauten darin gleich. 2) Bei der Einübung der Deklination kann man folgende Fragen anwenden: Wer (was) ist da? Wessen gedenke ich? Wem danke ich? Wen (was) sehe ich? (§. 23—25.)

3. Man unterscheidet eine starke und eine schwache Deklination. Die schwache hat fast in allen Fällen und namentlich im Genitiv der Ein-